

**Zeitschrift:** Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen  
**Band:** 69 (1975)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Aus der Welt der Gehörlosen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

schön! Dürfen wir sagen: «Zur Nachahmung empfohlen!»?

\*

Dank auch für die vielen guten Wünsche zum Jahreswechsel. Leider kann ich nicht allen zurückschreiben. Sie haben mich aber sehr gefreut, und ich erwidere sie herzlich. So gestärkt, habe ich das neue Jahr in Angriff genommen. Ich freue mich auf gute Zusammenarbeit mit dem Redaktor und den vielen Gehörlosen, die der GZ ihre Berichte senden. Darf ich noch einen Wunsch anbringen? Ja! Dann der folgende: Schickt die Anzeigen und Berichte frühzeitig! Ein Express kostet jetzt Fr. 3.—, und meistens kommt er doch zu spät. Mit herzlichem Dank und freundlichen Grüßen  
E. Wenger, GZ-Verwalter

## Der Redaktor dankt und bittet um Verständnis

Herzlichen Dank für alle Neujahrsgüsse, auch für die vielen Feringüsse und Brieflein, die er im Laufe des vergangenen Jahres erhalten hat. Sie haben ihm

grosse Freude gemacht. Er muss aber dauernd gegen den Uhrzeiger kämpfen, weil die Redaktionsarbeit soviel Zeit braucht. Deshalb musste manches Brieflein leider unbeantwortet bleiben, und auf andere Zuschriften konnte er oft nur mit grosser Verspätung antworten. Geldschulden musste der Redaktor gottlob keine in das neue Jahr hinübernehmen, aber leider etliche Briefschulden.

Herzlichen Dank für alle Einsendungen und die Zeitungsausschnitte, die ihm freundliche Leser hie und da zuschicken. Einzelne Einsender haben manchmal ärgerlich und ungeduldig gefragt, warum denn ihre Einsendung nicht sofort veröffentlicht worden ist. Ich verstehe ihre Ungeduld gut. Meistens handelt es sich hier aber um Einsendungen, die nicht dringend, so rasch als möglich, abgedruckt werden müssen. Sie verlieren ihren Wert nicht, wenn sie später erscheinen. Der Redaktor hat selber schon manchen Artikel geschrieben, der erst nach Monaten aufgenommen werden konnte, weil der Platz für andere, aktuellere Beiträge verwendet werden musste. Er bittet um Verständnis.  
Ro.

# Aus der Welt der Gehörlosen

## Weiterbildung, Gruppenarbeit und Gemeinschaft der Gehörlosen in Winterthur

### 1. Wie es war

Seit sehr vielen Jahren hat es in Winterthur für Gehörlose drei Möglichkeiten für Weiterbildung und Geselligkeit gegeben:

- der Gehörlosenverein (Präsident: Herr Theo Messikommer)
- die «Gruppe Schilling» (Leitung: Frl. Ottilie Schilling)
- die «Altersgruppe» (Leitung: Fräulein Emmi Kronauer).

Der Gehörlosenverein führt jedes Jahr sechs bis sieben Veranstaltungen durch. Diese finden an einem Samstagabend im Volkshaus statt. Die Zusammenkünfte werden immer in der Gehörlosen-Zeitung ausgeschrieben.

Die «Gruppe Schilling» ist jeden Monat einmal zusammengekommen, und zwar an einem Sonntagnachmittag. Fräulein O. Schilling hat es ausgezeichnet verstanden, über aktuelle Tagesfragen zu orientieren, schöne Geschichten zu erzählen und fröhliche Spiele zu organisieren. Gar nie ist es langweilig gewesen, niemand konnte schlafen bei den Zusammenkünften — immer waren alle lebhaft und munter.

Die «Altersgruppe» ist ungefähr sechsmal im Jahr an einem Sonntagnachmittag zusammengekommen. Besonders gefreut haben sich die Gehörlosen auch immer auf den Ausflug. Fräulein Kron-

aue, früher auf der Fürsorgestelle, hat sich mit grossem Einsatz und mit viel Geschick für körperliche, geistige und seelische Anregung der alten Gehörlosen eingesetzt.

### 2. Wie es ist

Fräulein Schilling muss leider aus Gesundheits- und Altersgründen als Leiterin zurücktreten. Im Namen von sehr vielen Gehörlosen danke ich an dieser Stelle Fräulein Schilling ganz herzlich für alles, was sie an ihren freien Sonntagnachmittagen (!) in der Gruppe Win-

terthur geleistet hat! Viele Gehörlose sind durch sie bereichert worden.

Auch in der Altersgruppe hat es im Laufe dieses Jahres eine Veränderung gegeben in der Leitung. Fräulein Kronauer musste sich altershalber entlasten: die Altersgruppe ist in den letzten Monaten geleitet worden durch Fräulein M. Ganz, Beratungsstelle. Wir sagen Fräulein Kronauer tausendmal Dank für alle gute Fortbildung und Gemeinschaft, welche sie in Winterthur unter den Gehörlosen gefördert hat!

### 3. Wie es weiter geht

Nach gründlichem Ueberlegen und Diskutieren sind wir zu folgendem Plan gekommen:

Die Teilnehmer der «Gruppe Schilling» werden aufgeteilt. Ein Teil der Gruppe bekommt im Jahre 1975 Einladungen für die Zusammenkünfte des Gehörlosenvereins. Ein anderer Teil der Gruppe wird eingeladen zu den Treffen der Gruppe von Fräulein Ganz.

Der Name der «Altersgruppe» wird umgetauft; die Gruppe heisst neu: «Freie Gruppe», Winterthur. Vielleicht finden wir später noch einen anderen Namen — vielleicht gefällt uns der Name aber auch so? Die «Freie Gruppe» kommt nicht mehr am Sonntagnachmittag zusammen. Sie trifft sich einmal im Monat an einem Mittwochnachmittag (mit einer langen Sommerpause).

Noch etwas: Herr Peter Schär, Taubstummlehrer, ist bereit, manchmal mitzuarbeiten in der «Freien Gruppe», vielleicht auch einmal im Gehörlosenverein. So geht die Querverbindung «Gruppenarbeit Winterthur und Taubstummenschule Zürich» zum Glück nicht verloren!

Wir sind gespannt, wie es klappt mit den neuen Plänen im Jahre 1975 — und: recht viel Glück, Schwung und Freude im Gehörlosenverein und in der «Freien Gruppe»!  
Eva Hüttinger

## Erinnerungen an eine Frankreich—Spanien-Reise

Vorbemerkung: Der Verfasser war längere Zeit krank. Darum konnte er seinen Reisebericht nicht früher schreiben. Der Bericht weckt vielleicht bei manchen Lesern auch Erinnerungen. Tip für alte und junge Leser: Ich habe alle genannten Ortschaften im Atlas gesucht und habe so die Reise in Gedanken mitgemacht.  
Ro.

Vom 5. bis 12. Oktober machten wir eine Ferienreise durch Frankreich und Spanien unter der Reiseleitung von Herrn Pfarrer Kuhn. Wir trafen uns beim Hotel Viktoria in Basel. Es waren 50 Personen aus verschiedenen Orten der Schweiz. Herr Küng von der Firma Saner fuhr um 7 Uhr mit dem Autocar ab.

Unsere Reiseroute:

1. Tag: Abfahrt Basel — Belfort — Besançon — Dôle (Mittagessen) — Beaune — Autun — Moulins — Montluçon (Ueber-

nachtung). — In Besançon machten wir Zwischenhalt, dann Weiterfahrt nach Dôle (Mittagessen). Wir sahen schöne Reben und auch weisse Kühe. Um 7 Uhr abends kamen wir in Montluçon an. Wir nahmen das Nachtessen ein und übernachteten hier.

2. Tag: Montluçon — Limoges — Périgueux — Bergerac (Mittagessen) — Tarbes — Lourdes (Uebernachtung). — Leider war das Wetter sehr trüb, aber trotzdem waren wir alle fröhlich. Um 8 Uhr abends kamen wir in Lourdes an. In Lourdes übernachteten wir.

3. Tag: Wir waren den ganzen Tag in Lourdes. Lourdes ist ein berühmter Wallfahrtsort. Sehr viele Leute aus der ganzen Welt pilgern dorthin. Wir sahen die schöne Kirche. In der Kapelle hielt uns Herr Pfarrer Kuhn Andacht. Weiter besichtigten wir

# Wir gratulieren

Louise Studer, Bürgerheim, Hergiswil/NW

Am 5. Februar können Sie bei bester Gesundheit Ihr 75. Wiegenfest feiern. In Ihrem neuen Heim fühlen Sie sich wohl und glücklich. Mit Ihnen freuen wir uns am Festtag und wünschen Ihnen weiterhin gute Gesundheit, viele frohe Stunden für die Zukunft und besonders am Festtag! H. A.

Anna Bösch, Kant. Sonderschule, Hohenrain

Wie schnell gingen die 70 Jahre vorbei. In all dieser Zeit halfen Sie im Heim mit. Ueberall taten Sie Ihre Pflicht bestens. «Der gute Geist» ist überall, wo man ihn braucht! Zum 70. Wiegenfest am 6. Februar gratulieren alle Ihre Bekannten. Sie wünschen Ihnen gute Gesundheit, und mögen Sie noch viele Jahre in unserem Kreis verweilen! H. A.

die Grotte. Sehr interessant. Am Felsen der Grotte hängen viele Krücken. Viele Lahme legen die Krücken ab, weil sie laufen können.

4. Tag: Lourdes — Pau — Oloron — Col du Somport (Mittagessen) — Spanien — Jaca — Huesca — Lerida — Montserrat — (Uebernachtung). — Weiterfahrt von Lourdes nach Spanien über die Pyrenäen. Auf diesem Berg gab es Schneefall. Der spanische Zollbeamte kontrollierte uns die Pässe. Wir hatten Pech, weil eine Dame von uns keinen Pass hatte. Leider durfte sie nicht mit uns nach Spanien fahren. Als wir in Spanien ankamen, war das Wetter sehr schön warm. Endlich schien uns die Sonne warm.

5. Tag: Montserrat — Barcelona (Stadtrundfahrt und Mittagessen) — Weiter-

fahrt der Costa Brava entlang bis San Feliù (Uebernachtung). — Barcelona ist die zweitgrösste Stadt von Spanien. Hier wachsen sehr viele botanische Pflanzen. Wir waren auf der Aussichtsterrasse. Wir sahen die ganze Stadt und das Meer. Wir machten auch eine Hafenrundfahrt. Das war ein grosses Erlebnis. Um 8 Uhr abends kamen wir in San Feliù, einem Ferienort an der Costa Brava, an.

6. Tag: Wir waren den ganzen Tag in San Feliù. Einige von uns haben im geheizten Bassin gebadet. Das Wasser war so herrlich warm. Wir machten auch Einkäufe und Spaziergänge. Die Waren in Spanien sind sehr billig.

7. Tag: San Feliù — Gerona — Col du Perthus — Perpignan (Frankreich) — Narbonne (Mittagessen) — Sète — Nîmes — Orange — Valence (Uebernachtung). — Wir fuhren durch schöne Felder. Wir sahen viele Olivenbäume. Dazwischen machten wir einen Halt. Wir stiegen aus und gingen dem Meer entlang. Einige von uns sammelten im Sand Muscheln.

8. Tag: Valence — Voiron — Chambéry — Aix-les-Bains — Annecy — Genf — Nyon (Mittagessen) — Lausanne — Bern — Basel. — Der letzte Tag für die Heimreise war für uns sehr schwer. Die Reise hat uns sehr gut gefallen.

Wir hatten auch sehr gute Verpflegung und nette Uebernachtung in sehr guten Hotels. Das Essen war ganz ausgezeichnet, und guter Wein fehlte uns nicht. Trotzdem hatten wir keine blaue Nase. Herr Küng war ein sehr guter Chauffeur. Wir waren sehr zufrieden mit ihm. Herr Pfarrer Kuhn hat für uns die Reise sehr gut organisiert. Fräulein Berger, Frau Greber und eine Krankenschwester haben auch für uns sehr viel geleistet. Wir danken dem Reisekomitee und Herrn Küng für die schöne, gute Leistung. Wir sind mit dem Autocar ohne Panne 3877 km gefahren.

Auf Wiedersehen im Jahr 1975!

Berichterstatter: Wilhelm Schmid, Riehen

egg, weil die Plätze der Rothorn-Bahn ausverkauft waren.

Am 30. November beteiligten sich unsere sieben Aktiven an der Schweizerischen Kegelmesterschaft in Bern, wobei Heinz von Arx den 3. Rang belegte. Bei unserer Klubmeisterschaft gewann Johann Wyss den Pokal; er kann ihn endgültig behalten. Den Kampf um den Wanderpreis «Sporting-Cup» gewann Heinz von Arx. Die wöchentlichen Kegelabende am Freitag in der «Krone» in Aarburg wurden fleissig besucht, jedoch zum Turnen kamen meist nur wenige. Am 9. November besuchte Kurt Flury die Präsidentenkonferenz des SGSV in Luzern (siehe Gehörlosen-Zeitung vom 1. Dezember 1974).

Erwin Probst belegte an der Gehermeisterschaft in Lugaggia bei den Senioren den dritten Platz und bei der Geländelaufmeisterschaft des Gehörlosen-Sportvereins Zürich den 1. Rang. Bravo!

Den Klauschock feierten wir diesmal in der Waldhütte oberhalb Kappel. 30 Erwachsene und 8 Kinder sind gekommen. Allen hat der Hock sehr gut gefallen.

«Familiäres»: Unsere Mitglieder Hermann Zeller und Emil Kissling feierten ihren 65. Geburtstag. Sie wurden mit einem Früchtekorb geehrt. — Natalia und Johann Wyss gratulieren wir zur Geburt ihres Töchterleins Alexandra am 3. Dezember.

Zum Schluss danke ich noch den übrigen Vorstandsmitgliedern für ihre gute und kameradschaftliche Zusammenarbeit und wünsche allen Vereinsmitgliedern ein schönes Vereinsjahr 1975.

Der Präsident: Kurt Flury

## Gehörlosen-Sporting Olten

### Grosser Kegeltag in Aarburg

Samstag, 1. März 1975, im Hotel «Krone»

1. Einzelmeisterschaft um den Wanderpreis des Sporting Olten. Anmeldeschluss am 1. Februar 1975. Startgeld Fr. 12.—. Auszeichnung: 100 %. Anmeldung an Heinz von Arx, Mattenstrasse 27, 4657 Dulliken. Startgeld auf Postscheckkonto Vb 629 Gehörlosen-Sporting Olten.
2. Grosses Preiskegeln. Sehr schöne Preise: tragbare Fernsehapparate und anderes mehr. Voranmeldung nicht notwendig.

#### Reglement zur Einzelmeisterschaft

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder der SGSV, Aktive und Passive. Es werden 50 Schuss auf das volle Ries geschossen; es zählt, was fällt. Der Sieger bekommt für ein Jahr den Wanderpreis, der für die Einzelmeisterschaft bestimmt ist. Der Wanderpreis, gestiftet vom Sporting Olten, kommt in den Besitz des Siegers, welcher dreimal hintereinander gewonnen hat, ansonst innewert fünf Jahren mit Unterbrüchen, sonst läuft er weiter, bis derjenige Kegler dreimal gewonnen hat. Es werden noch Medaillen an alle Kegler abgegeben.

## Anzeigen

**Bern.** Donnerstag, 23. Januar. Jugendgruppe Postgasse 56: «Geschlechtskrankheiten.» Was jeder von uns wissen muss. Mit Film und Dias. Beantwortung von Fragen. Gast: Oberarzt Dr. med. Zala von der Klinik für Hautkrankheiten am Inselspital.

Samstag, 25. Januar, Postgasse: Herr Professor D. Klein aus Genf bespricht am Nachmittag mit der Jugendgruppe und andern Interessenten Fragen der Vererbung (persönliche Beratung). Die öffentliche Besprechung findet zirka 15.30 Uhr statt.

Montag, 27. Januar, Postgasse, 20 Uhr: «Wir lesen die Bibel»: Passions-Geschichte I.

**Biel.** Sonntag, 26. Januar, 14 Uhr, im Farel-Haus: Zusammenkunft. Gottesdienst. Genäues Programm auf Einladung.

**Regensburg.** Sonntag, 2. Februar: Gottesdienst um 10.00 Uhr im Hirzelheim. (Bitte Verschiebung beachten.)

**Rheinau.** Sonntag, 19. Januar, Gottesdienst in der Spitzkirche um 11.00 Uhr. (Bitte Verschiebung beachten.)

**Winterthur.** Sonntag, 2. Februar, Gottesdienst um 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Liebestrasse 3. Amtseinsetzung Frä. E. Fritz, Sekretärin. Nachher gemeinsamer Imbiss im Erlenhof.

**Zweismmen.** Sonntag, den 19. Januar, 14 Uhr: Gottesdienst in der Kirche und Abschied vom verstorbenen Hans Lempen-Aegter. Liturgie: W. Pfister; Predigt Vorsteher z. D. Gottfried Baumann. Anschliessend im Hotel Bergmann «Spitzbergen». Farb-Dias-Bericht der Nordlandfahrt 1974 durch Herrn G. Baumann.

## Sportecke

### Gehörlosen-«Sporting» Olten

Aus dem Jahresgeschehen unseres Vereins

Beim Hallen-Fussballturnier in Bern am 2. März belegte unsere Mannschaft den 9. Rang.

Bei der Einzel-Kegelmesterschaft des Sporting Olten am 23. März in Aarburg gewann Thomas Nützi den Wanderpreis, und beim Pokalkegeln in Brugg am 6. April eroberte Heinz von Arx den 1. Rang. Den 8. Rang belegte unsere Mannschaft am 4. Mai an der Kegel-Gruppenmeisterschaft des SGSV in Spreitenbach.

Den verregneten Maibummel am Auffahrtstag verbrachten 14 Erwachsene mit 7 Kindern in der Blockhütte oberhalb Hägendorf. Am Gehörlosentag vom 25. Juni spielten einige von uns zwei Theaterstücke.

Im Auftrag des SGSV organisierten wir am 6. Juli die Schweizerische Korbballmeisterschaft. Von den neun Mannschaften kamen die Unserigen in den 8. Rang.

Am Vereinsausflug nahmen 18 Erwachsene und 4 Kinder teil. Die Reise führte statt auf das Briener Rothorn auf die Kleine Scheid-